

- KAISER, T. (1994): Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung **38**: 417 S.; Hannover.
- KAISER, T. (1995): Sandheiden (*Genisto anglicae-Callunetum vulgaris*) und deren Kontaktgesellschaften auf dem NATO-Truppenübungsplatz Bergen (Niedersachsen, Lüneburger Heide). - Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg **40**: 209-222; Lüneburg.
- KAISER, T. (2006): Exkursion auf den NATO-Truppenübungsplatz Bergen in der Lüneburger Heide (Heideexkursion 1). – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg, Sonderheft **1**: 57-61; Lüneburg.
- KOSSEL, H. (1975): Bemerkungen zur Flora des Truppenübungsplatzes Bergen/Hohne. - Göttinger Floristische Rundbriefe **9**: 39-41; Göttingen.
- KOSSEL, H. (1978): Einige vorläufige Ergebnisse einer großmaßstäblichen Kartierung nach Minutenfeldern. - Göttinger Floristische Rundbriefe **12**: 22-36; Göttingen.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2003): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2002. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **11**: 9-12; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2004): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2003. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **12**: 23-26; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2005): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2004. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **13**: 2-5; Beedenbostel.
- MARTENSEN, H. O., PEDERSEN, A., WEBER, H. E. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft **5**: 150 S.; Hannover.
- OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete, 8. Auflage. – 1051 S.; Stuttgart.
- SCHACHERER, A. (2001): Das Niedersächsische Pflanzenarten-Erfassungsprogramm. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **21** (5 - Supplement Pflanzen): 20 S.; Hildesheim.
- TÄUBER, T. (2000): Zwergbinsen-Gesellschaften (*Isoeto-Nanojuncetea*) in Niedersachsen. – 238 S. + Anlagen; Göttingen.

**Anschriften der Verfasserin und der Verfasser:** Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel; Dr. Annemarie Schacherer und Dr. Thomas Täuber, NLWKN, Betriebsstelle Hannover - Hildesheim, Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover.

## Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007

**Hannes Langbehn und Reinhard Gerken**

Als Ergänzung zur Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2007) werden floristische Neufunde mitgeteilt, die im vergangenen Jahr 2007 gelangen. Die Nomenklatur richtet sich nach der Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Die folgenden Sippen können bei uns als eingebürgerte Neophyten (Status N/E) gelten:

***Crocus ×luteus***. – Dieser gelb blühende Krokus ist eine häufig kultivierte Hybride aus *Crocus flavus* und *Crocus angustifolius*. Er kommt seit Jahrzehnten zum Beispiel im Schlosspark in Celle (3326/3) vor.

***Crocus vernus ssp. vernus***. – Der Frühlings-Krokus ist ebenfalls seit vielen Jahren unter anderem im Schlosspark in Celle (3326/3) in großen Beständen eingebürgert.

***Oenothera ×fallax***. – Diese Nachtkerze ist die Hybride aus *Oenothera biennis* und *Oenothera glazioviana*. Sie wurde von uns häufig im gesamten Kreisgebiet gefunden, ein großes Vorkommen befindet sich zum Beispiel in der Kiesgrube Hornshof (3326/2).

Viele der folgenden Sippen sind bei GARVE (2004) als unbeständige Neophyten aufgeführt. Dieser Status (N/U) wird auch hier für den Landkreis Celle übernommen.

***Carex pendula***. – Ein kleines synanthropes Vorkommen dieser in feuchten Wäldern Südniedersachsens vorkommenden Segge wurde von J. FEDER und H. LANGBEHN in einem Kiefernwald bei Winsen (3325/2) entdeckt.

***Cytisus striatus***. – Zwei kleinere Vorkommen dieser Ginsterart wurden auf dem Standortübungsplatz bei Scheuen (3226/4) und an einer Wegböschung bei Bargfeld (3228/3) von H. LANGBEHN gefunden.

***Dipsacus pilosus***. – Die Behaarte Karde fand sich in wenigen Exemplaren an einem Waldweg bei Queloh (3227/1).

***Eragrostis multicaulis***. – J. FEDER entdeckte dieses Liebesgras an Straßenrändern in Wietze (3325/1) neu für den Landkreis Celle. Danach gelangen acht weitere Funde in fünf anderen Quadranten (G. ELLERMANN, R. GERKEN, H. LANGBEHN). Weitere Fundorte listet FEDER (2008) auf.

***Erysimum hieraciifolium***. – Einen größeren Bestand dieses bestimmungskritischen Schöterichs fand G. ELLERMANN an einem Bahndamm bei Eschede (3227/3). Außerdem wurde von H. LANGBEHN und H. PAPST ein Vorkommen an einem Wegrand bei Hetendorf (3126/1) entdeckt.

***Geranium divaricatum***. – Über den Neufund des Spreizenden Storchschnabels berichtet ELLERMANN (2008) in diesem Heft.

***Hyacinthoides ×massartiana***. – Die Hybride aus *Hyacinthoides hispanica* und *Hyacinthoides non-scripta* verwildert aus Anpflanzungen. Sie wurde bislang in sechs Quadranten nachgewiesen, unter anderem in den Parkanlagen der Trift in Celle (3326/3). Auf Vorkommen der Elternarten sollte verstärkt geachtet werden.

***Lepidium densiflorum***. – Die Dichtblütige Kresse wurde von H. LANGBEHN und R. GERKEN in einer Sandgrube bei Groß Hehlen (3326/1) entdeckt.

***Muscari armeniacum***. – Diese Traubenhyazinthe ist im Landkreis Celle häufig in Parkanlagen und auf Friedhöfen verwildert. Außerdem kommt sie am Allerdeich in Winsen (3325/1) vor. Das Vorkommen der bei KAISER et al. (2007) aufgeführten *Muscari neglectum* sollte überprüft werden.

*Narcissus poeticus*. – Die Weiße Narzisse wächst in einem Erlenbruch bei Hetendorf (3126/1) und an einem Wegrand bei Altensalzkoth (3226/4).

*Nepeta ×faassenii*. – Diese in Gärten neuerdings häufig angepflanzte Katzenminze (*Nepeta racemosa* × *Nepeta nepetella*) fand sich an einem Waldweg bei Hermannsburg (3126/2) und auf einer Ruderalfläche bei Wathlingen (3426/4).

*Oenothera oakesiana*. – Ein Vorkommen der Sand-Nachtkerze wurde an einer Bahnböschung bei Eschede (3227/3) entdeckt.

*Oenothera punctulata*. – Im Landkreis Celle wurde ein Vorkommen an einem Straßenrand in Offen (3225/2) festgestellt.

*Petrorhagia saxifraga*. – Die Sprossende Felsennelke wächst in einem größeren Bestand in einem Neubaugebiet von Wathlingen (3426/4).

*Populus trichocarpa*. – In einer ehemaligen Sandgrube bei Hermannsburg (3126/4) breitet sich diese Balsam-Pappel mit Jungwuchs aus.

*Prunus cerasifera*. – Die sehr früh blühende Kirschlordele verwildert entlang des Freitaggrabens in Celle (3326/4).

*Prunus domestica* ssp. *insititia*. – Diese Pflaume kommt an mehreren Stellen im Landkreis Celle, zum Beispiel an der Örtze bei Hermannsburg (3126/4) mit Jungwuchs vor.

*Scilla amoena*. – Es fand sich ein Bestand von mehr als 100 blühenden Pflanzen dieser in Niedersachsen bisher nicht nachgewiesenen Art in den Parkanlagen der Trift in Celle (3326/3).

*Sedum middendorffianum*. – Diese Fetthenne wurde von R. GERKEN an der Landstraße zwischen Celle und Nienhagen (3426/2) entdeckt und von J. FEDER bestimmt.

*Verbascum ×incanum*. – Die Hybrid-Königskerze aus *Verbascum lychnitis* und *Verbascum nigrum* wächst auf dem ehemaligen Bahngelände in Nienhagen (3426/2). Dieses Vorkommen wurde im Jahre 2006 von W. KÖNECKE entdeckt und konnte 2007 bestätigt werden.

*Viola obliqua*. – Dieses amerikanische Veilchen wurde verwildert auf dem Friedhof und in einem Straßengraben in Hermannsburg (3126/4) gefunden.

## Literatur

ELLERMANN, G. (2008): Die Geschichte vom Fund und Verlust des Spreizenden Storchschnabels (*Geranium divaricatum*). - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 11-13; Beedenbostel.

FEDER, J. (2008): Das Japanische Liebesgras *Eragrostis multicaulis* STEUD. in den Heidekreisen und im übrigen Nordwestdeutschland (mit Bremen). – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 13-25; Beedenbostel.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - 765 S.; Stuttgart.

**Anschriften der Verfasser:** Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

## **Die Geschichte vom Fund und Verlust des Spreizenden Storchschnabels (*Geranium divaricatum*)**

**Gabriele Ellermann**

Am 3. Juni 2007 entdeckte ich im Rahmen einer Wanderung in Celle in der Nähe des neuen Friedhofes Altencelle/Blumlage (Minutenfeld 3326/4/12) mit einer Gruppe botanisch Interessierter einen rosa blühenden Storchschnabel, den ich noch nie gesehen hatte. Wir standen auf einer ruderalen Ecke eines Rapsfeldes, um uns *Anthemis arvensis* und *Anthriscus caucalis* anzusehen. Neben *Geranium molle* und *Geranium pusillum*, die dort wuchsen, war dieser Storchschnabel deutlich anders. Die Blüten waren heller und etwas größer als bei *Geranium molle*. Die Kronblätter hatten dunklere Adern, sie waren vorne nur leicht ausgerandet. Die Blüten waren nicht vollständig geöffnet, sondern trichterförmig, wie kleine aufrechte Glöckchen, die einen anlachten. Sie blühten an den verzweigten Triebspitzen und bildeten dadurch einen deutlichen Blüten-Kreis. Die Pflanze war so kräftig wie *Geranium pyrenaicum*, stark behaart und sehr ausgebreitet (im Durchmesser sicher 80 cm einnehmend), die Farbe aber rosa. Die Blätter waren zum Teil vertrocknet (im Mai war es sehr heiß gewesen), gegenständig, nach oben immer kleiner werdend und im Umriss auffällig schief.

Das muss ein Bastard sein, war meine Vermutung. Ein weiterer Gedanke: Wieso hast du diese Pflanze bei der Vorbereitung übersehen? Ich pflückte einen Trieb zum Bestimmen ab. Zu Hause musste die inzwischen recht schlaffe Pflanze erst einmal gewässert werden. Ich verabedete mich für den Nachmittag mit Dr. H. LANGBEHN an der B 214, und wir gingen mit Büchern bewaffnet zur Fundstelle. Nun erlebte ich eine riesige Enttäuschung: Ein Traktor war (um Schneisen in den Raps zu schneiden) genau an der Fundstelle auf den Acker gefahren und hatte alles „platt gemacht“. Mit Mühe fanden wir nach einigem Suchen welke abgetrennte Pflanzen-Teile und den Wurzelstock. Die Pflanzen-„Leichen“ nahm ich mit. An eine Bestimmung war in diesem Zustand nicht zu denken, nur die Bestätigung: Dies ist keine der uns bekannten *Geranium*-Arten. Ein Bastard? Die Größe könnte dafür sprechen!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007 8-11](#)